

[1664] April 1., Luzern

A

SCHREIBEN VON [BANNERHERR ALFONS] SONNENBERG AN RAT, RITTER UND
MAJOR [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je vous en remercie ... de m'avoir escrit le nombre des soldats des provinces libres [Freien Aemter], et Celuy de Kellen Amt [Kelleramt], aux occasions Cela me pourroit bien servir.

Je suis bien ayse que vous ayez eu le Contentement des Cantons [gemeint der in den Freien Aemtern reg. Orte] à l'Esguard de Mr. vostre fils aîné [Heinrich Ludwig Zurlauben]. si vous scaviez de quelle façon Je l'ay prié de Vous obeir Come Un Enfant est obligé d'obeir à Son pere, et de se bien Comporter dans la charge qu'il possède [Landschreiberei in den Freien Aemtern], vous en seriez estonné, aussi m'a il promis des montagnes d'or." Das Beste, was er, [Beat Jakob I.], nun tun könnte, sei, dem Jungen ein ehrbares Mädchen zu suchen, welches dieser alsdann heiraten könne. "peult estre alors il changera son humeur."

Gleich ihm sei auch er ohne Neuigkeiten "de Mr. [Jacques-Auguste] d'Abond [Abon, trésorier général triennal des Liges Suisses et Grisons,] et de Son arrivé à Solleurre ... quoy que Mr. [Michel] Baron, et luy mesme de Paris m'asseurent que Cela sera bientôt".

Seine Gicht erlaube ihm zwar, das Bett zu verlassen, doch wage er sich nicht aus dem Hause. Dies sei denn auch der Grund, dass er ihm von keinen weiteren Neuigkeiten berichten könne.

Original, in franz. Sprache, mit zerbrochenem Siegel
AH 38, 272-273 - Blatt 272^v und 273^r leer

[1665]

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHME [WEGEN EINER VERLEUMDUNG DES MICHAEL] MÜÖSLIN
GEGENUEBER [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

Kaspar [Bochsler, Wirt] zum Schmutz [Löwen in Zug], bezeugt, dass im Beisein Müöslins über [Schultheiss und Rat von] Luzern gesprochen worden sei und dass dieser dabei geäußert habe, "Es

seyen die h. vohn lucern dess Jnneren Rhats alle huerenbueben unndt habendt uneheliche Kinder, usgenommen 3 oder 4". Als die Wirtin Christina [Bylin] den Müöslin darauf aufmerksam gemacht habe, dass auch jemand von Luzern in der Gaststube anwesend sei, habe dieser gemeint: "Es ist bey Got also".

Obige Aussage bestätige auch Hans Landtwing, der zudem noch vernommen, wie Müöslin "geredt: Er wolle Jhnen solches dorffen under das gesicht reden". Auch die Wirtin Christina habe erklärt, von Müöslin solche Worte gehört zu haben.

"Es redet h. Doctor [Stadtarzt Kaspar?] brandenberg, Es habe der Müesli bym schmuz gesagt, die berner Pauren wöllendt wider Jhre oberkheit [Schultheiss und Rat von Bern] rebellieren. Es seyen etwan 20 dörffer welche Würckhlichen vohn Jhrem glauben abfallen unndt Catholisch werden wöllendt. Unndt wan Es dahin kommen werde, wölle Er den bernern beyfallen, die underthanen vohn lucern werdendt ein gleiches thun. Werde ein solche rebellion abgeben, dan dishahlen alles vill Erger als Zue vohr seye. Er habe Jüngst ein underthan Zue lucern gesehen bey einem Junckhern stehn, habe so gedultig müesen vohr Jhme sein, dass Er Jhne erbarmet, sie gehn mit Jhnen umb, dass Es ein Ellendt seye, wan Es Zue einem uffstandt kommen werde, wölle Er und ettliche mehr den Pauren Zue hilff Ziechen unndt die Junckheren helfen Zue doth schlagen."

Die gleiche Aussage habe auch Ferdinand Wickart gemacht.

AH 38, 274 - Blatt 274^V leer

175

1689 Juli 9., Venedig

A

NOTARIATSINSTRUMENT IM ZUSAMMENHANG MIT FORDERUNGEN, DIE [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] SCHMID ZU STELLEN HATTE

Handwritten signature: Sebastian Pergrin

Anno ab Incarnat^{no}: Dni nri Ihu Xpisti Milles^{mo} Sex^{mo} C^{mo} C^{mo} LXXXIX^{mo}
 Non^{is} Id^{us} Quod^{is} Die N^ovi Sabbati Mens^{is} Julij